

Brühl



Auf Felgen schwelgen
| Eine „kultivierte“ Fahrradtour |
Schlösser & Felder



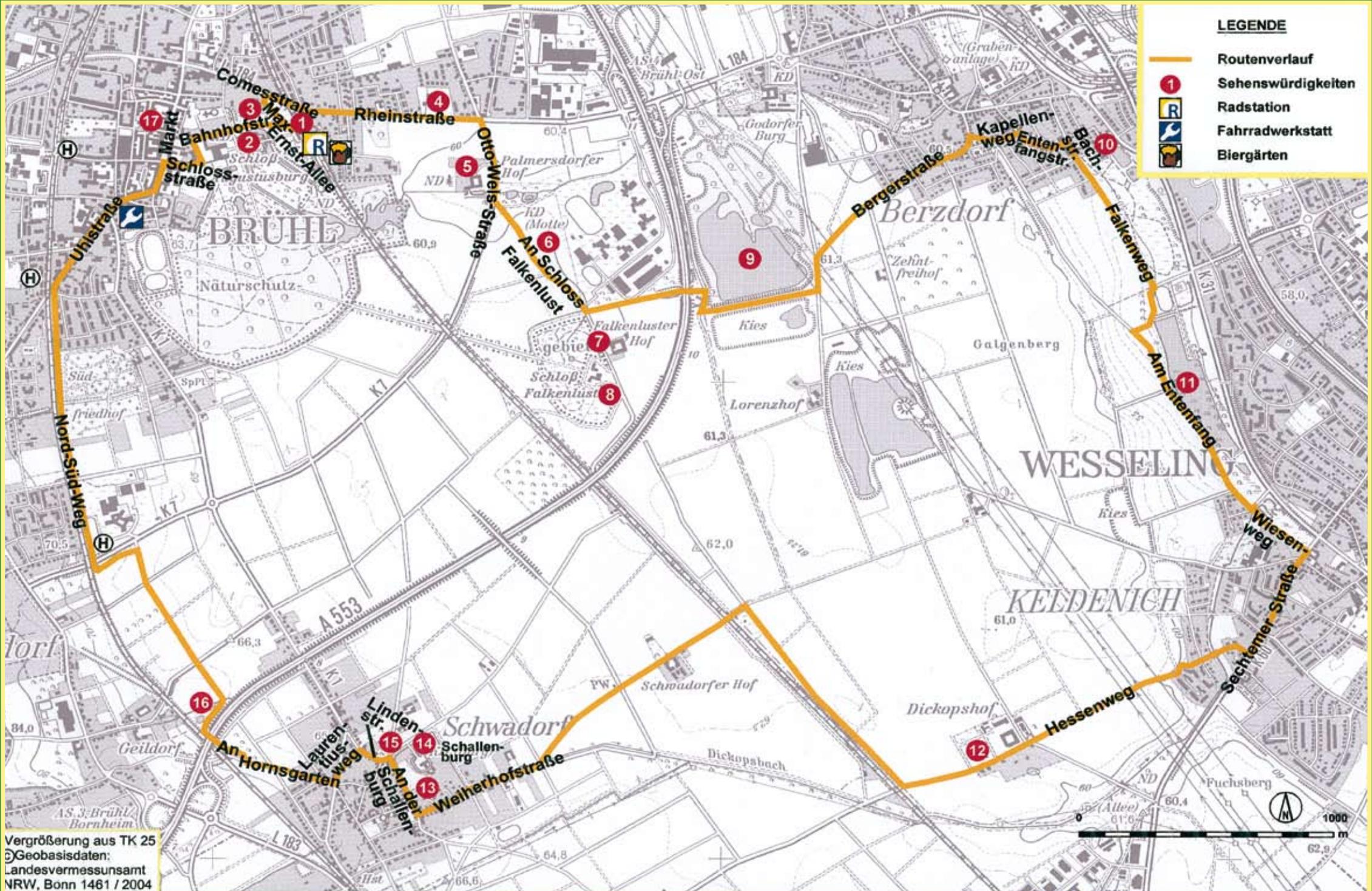


Die ca. 17 km lange Rundtour führt Sie hinaus zu den Brühler Schlössern, zu bedeutenden Baudenkmälern, dem Entenfang in Wesseling und durch die Felder östlich von Brühl. Die Route beginnt und endet an der Radstation am Brühler Bundesbahnhof, wo ein Fahrradverleih möglich ist, und kann in beide Richtungen befahren werden. Es bieten sich an verschiedenen Stellen entlang der Strecke ausreichend Möglichkeiten für erholsame Pausen, zum Einkehren sowie Spielplätze für Kinder. Diese Tour ist grundsätzlich auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet. Einzige Ausnahme ist die Straße „An Schloss Falkenlust“, die wegen ihrer historischen Bedeutung aufgenommen wurde.

Die Bahnstrecke Köln-Bonn gehört zu den ersten im Rheinland. Das Gebäude des **Bahnhof Brühl (1)** im klassizistischem Stil ist auf das Schloss hin ausgerichtet und war eigens zum Besuch der englischen Königin Viktoria im Jahr 1845 fertiggestellt worden.

Unübersehbar von hier aus ist natürlich das UNESCO-Welterbe **Schloss Augustsburg (2)**. Der von 1725 bis 1768 für Kurfürst Clemens August errichtete Palast wurde zunächst nach Plänen von Conrad Schlaun begonnen und später von François de Cuvillies im französischen Stil neu konzipiert. Dabei fußt das Schloss auf den Resten der im 13. Jahrhundert (Jh.) erbauten und 1689 gesprengten Wasserburg der Kölner Erzbischöfe. Bei der Augustsburg handelt es sich um das bedeutendste Werk des Rokoko im Rheinland - nicht nur wegen seines weltberühmten Treppenhauses, sondern auch auf Grund der Gartenanlage, die unter Gartenbaumeister Dominique Girard entstanden ist. Öffnungszeiten: Di.-Fr. 9:00-12:00 Uhr und 13:30-16:00 Uhr, Sa., So., Feiertag 10:00-17:00, Dezember und Januar geschlossen. Tel.: 0 22 32 / 4 40 00. Hinweis: Fahrräder dürfen weder zum Schloss noch in den Park mitgenommen werden.

Gleich nebenan findet sich das **Max-Ernst-Museum (3)**, welches einen umfassenden Blick auf das Werk des in Brühl geborenen Ausnahmekünstlers erlaubt. Schwerpunkte der Sammlung sind das exzeptionelle Ensemble von Bronzeskulpturen



LEGENDE

-  Routenverlauf
-  Sehenswürdigkeiten
-  Radstation
-  Fahrradwerkstatt
-  Biergärten

Vergrößerung aus TK 25
 Geobasisdaten:
 Landesvermessungsamt
 NRW, Bonn 1461 / 2004



sowie das grafische Werk, die durch Leihgaben und attraktive Wechsellausstellungen zusätzlich belebt werden. Öffnungszeiten: Di.-So. 11:00-18:00 Uhr, 1. Do. im Monat 11:00-21.00 Uhr.

Die Architektur der katholischen **Kirche St. Stephan (4)** in der Rheinstraße entstammt den Federn von Dominikus und Gottfried Böhm, die den minarettartigen Turm und den eindrucksvollen Kirchenraum in Sichtbeton im Jahr 1960 schufen.

Urkundlich belegt ist der **Palmersdorfer Hof (5)** seit dem 10. Jh. Er wurde 1689 zerstört, ebenso wie die Burg und Teile der Stadt. Die vorhandenen Gebäude stammen daher aus dem frühen 18. Jh. Seit 1984 zu Wohnzwecken umgebaut, befindet sich der Hof heute in Privatbesitz.

Die historische Wegstrecke „**An Schloss Falkenlust (6)**“ wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. von der prominenten Brauerei-Familie Giesler angelegt, in deren Besitz sich das Jagdschloss Falkenlust von 1832 bis 1960 befand. Im Park und im Falkenluster Busch können Beobachter zahlreiche Vogelarten und Waldtiere sehen. In der Nähe des Schlosses befindet sich seit 1849 auch der **Falkenluster Hof (7)**, der gleichfalls von der Familie Giesler als Wirtschaftshof erbaut wurde. Auch heute noch wird hier Landwirtschaft betrieben.

Nun erreichen Sie das **Jagdschloss Falkenlust (8)** (UNESCO-Welterbe) mit seiner reizvollen Innengestaltung. Kurfürst Clemens August ließ das Lustschloss zwischen 1729 und 1746 erbauen, um seiner Leidenschaft, der Falkenjagd, zu frönen. Vor Ort sollten Sie unbedingt auch einen Blick in die **Muschelkapelle** werfen. Diese außergewöhnliche Eremitengrotte, inmitten des Falkenluster Buschs mit seinen alten Baumbeständen gelegen, verdankt ihren Namen den unzähligen Muscheln, Mineralien und Kristallen, mit dem sie ausgestattet wurde. Öffnungszeiten: Di.-Fr. 9:00-12:00 Uhr und 13:30-16:00 Uhr; Sa/So. und an Feiertagen 10:00-17:00 Uhr; Dezember und Januar geschlossen. Tel. 0 22 32 / 4 40 00.



Natur pur erleben Sie in der **Kiesgrube (9)**, die durch den Abbau von Rheinkiesen entstanden ist. Wer die Augen aufmacht, kann hier das Treiben der Kreuz- und der Wechselkröte ebenso beobachten wie die eleganten Kreise, die Reiher und Kormorane ziehen.

Das **Jagdhaus Entenfang (10)** wurde um 1650 von Kurfürst Maximilian Heinrich, seines Zeichens auch auch Probst von St. Gereon zu Köln, errichtet. 1897 erwarb der Kölner Kaufmann Balthasar Neukirchen das Gemäuer und ließ es zum herrschaftlichen Sitz ausbauen. Der „**Entenfang**“ (11) selbst ist Teil des alten Rheinbettes, das nach Verlagerung des Stromes vor 7000–8000 Jahren verlandete. Heute finden Sie hier Grillmöglichkeiten, einen Kinderspielplatz und eine Vogelbeobachtungsstation. Falls sich die Tiere einmal nicht blicken lassen, empfehlen wir Ihnen die Ansicht der dort aufgestellten Schautafeln.

Nächstes Ziel der Reise ist der **Dickopshof (12)**, eine historische Hofanlage aus der Mitte des 19. Jh., die sich um ein Wohnhaus aus dem Jahre 1681 gruppiert. Dickköpfe sind hier nicht zu Hause, vielmehr verdankt der Hof seinen Namen der Familie Dickop, die das Anwesen ab 1675 gepachtet hatte. Sehenswert ist auf dem Hof auch die wiederhergestellte Kapelle von 1716 und das historische Wegekreuz. Was dort heute geschieht? Das Anwesen dient seit mehr als 100 Jahren dem Agrarwissenschaftlichen Institut der Bonner Friedrich-Wilhelms-Universität für Forschung und Lehre.

Am **Spielplatz Weiherhofstraße (13)** erwarten Sie überdachte Sitzplätze, die je nach Wunsch zum Rasten, Toben oder Verschnaufen einladen.

Bei der **Schallenburg (14)** handelt es sich um eine der letzten bewohnten Wasserburgen im Rheinland. Sie erhielt ihren Namen nach dem Geschlecht der Schall von Bell, welche im 15. Jh. in Schwadorf beheimatet waren. Seit 1788 befindet sich die Burg in bürgerlichem Besitz. Das repräsentative Herrenhaus mit



seinen runden, dreistöckigen Ecktürmen stammt aus dem 17. Jh. Vorbei am **Strauchshof (15)**, ein ehemaliger Hof des Stiftes St. Severin, heute in Privatbesitz, geht es nun zum **Biotop Hornsgarten (16)**. Hier bilden eine Streuobstwiese und ein Teich ein wertvolles Biotop inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen.

Zum Einfach-Drüberfahren ist sie zu schade, die **Fußgängerzone Uhlstraße/Markt (17)**. Das Pflaster ist Geschichte, denn das Straßennetz der Brühler Innenstadt hat sich seit der Gründung 1285 nicht verändert. Die Töpferereien, welche die Uhlstraße im Mittelalter säumten, wurden erst nach dem Brand 1530 innerhalb der Brühler Stadtmauern verboten.

Die Brühler StadtführerInnen bieten nach Absprache diese Route an. (Gruppen bis max. 10 Personen, Dauer ca. 3 Std., Kinder unter 12 Jahren kostenlos). Die Strecke kann geteilt werden. Infos und Buchung über brühl-info, Tel.: 0 22 32 / 7 93 45.

Hinweis: Bei diesem Tourangebot handelt es sich lediglich um einen Vorschlag zur Erkundung von Brühl und seiner Umgebung. Die Tour wird auf eigenes Risiko durchgeführt (Eigenes Risiko auch bei geführter Tour). Die Stadt Brühl übernimmt keine Haftung für Schäden jeglicher Art. Gerichtsstand ist Brühl.



Stadt Brühl - Der Bürgermeister
Rathaus · 50319 Brühl



Auskunft gibt:

FB für Stadtentwicklung und Bauordnung | Abt. Stadtentwicklung, Umwelt und Lokale Agenda
Tel. 0 22 32 / 79 50 70 | Fax 0 22 32 / 79 51 90 | www.bruehl.de

Redaktion: Katja Naefe, Marie-Luise Sobczak in Zusammenarbeit mit den Stadtführerinnen, ADFC, Naturschutzbund, Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverein Brühl

Gestaltung/Layout/Satz: Gabi Ignor, Abt. Kultur

Karte: Angelika Pütz, Abt. Stadtentwicklung, Umwelt und Lokale Agenda

Fotos: Harald Blondiau, Deutscher Kinderschutzbund - Ortsverein Brühl, Stadt Brühl, Waltraud Engels, Wolfgang Nies, Jürgen Waffenschmidt

Druck: Chudeck-Druckservice, Bornheim-Sechtem